

BRUNDAGE, *Immortalizing the Crusades: Law and Institutions* (S. 251–260): „The most important consequences of the crusades arguably occurred not in the Holy Land or elsewhere in the Levant, but rather in Western Europe itself ... The survival of the crusades in the West was a consequence of their institutionalization, of the incorporation of processes, systems and ideas that originated in medieval attempts to reconquer the Holy Land, but then remained part of European life for centuries after crusading had ceased“ (S. 251). Diese Sätze enthalten nicht nur die Programmatik des knappen Aufsatzes, der sich besonders mit rechtlichen Elementen wie Gelübde, Ablass usw. befaßt, sondern erklären auch, warum die Kreuzzüge bis heute Gegenstand einer internationalen Forschung sind.

E.-D. H.

Filologia Umanistica. Per Gianvito Resta, a cura di Vincenzo FERA e Giacomo FERRAÚ, 3 Bde. (Medioevo e Umanesimo 94–96) Padova 1997, Antenore, XX, VI u. 2077 S., 44 Taf., keine ISBN, ITL 320.000. – Die 62 Beiträge der voluminösen Festschrift für den allseits geschätzten Humanismusforscher spiegeln nicht nur die „weitgestreuten Interessen des Jubilars“ wider, sondern stellen auch eine originelle Variante des Festschrift(un)wesens dar: Vergebens sucht man den Anlaß des *Opus grande* zu erfahren, weshalb er hier verraten sei. Die Manuskripte waren zum 70. Geburtstag (1991) abgeschlossen und überreicht worden. Vermutlich gab es zum 75. Geburtstag (1996) schon einen Blindband, und rechtzeitig zum 80. könnten die durchwegs freundlichen Rezensionen gesammelt dargebracht werden. Der Jubilar hat sich neben wissenschaftsorganisatorischen Verdiensten um das Fach *Filologia medievale umanistica* als Spezialist für Antonio Becadelli Panormita ausgezeichnet, von dessen Gesta *Ferdinandi* regis er im Jahre 1968 eine neue Edition vorgelegt hat. Eine Anzahl der alphabetisch nach Vf. angeordneten Beiträge haben somit den Dichter des „Hermaphroditus“ zum Gegenstand (Enzo CECCHINI, Donatella COPPINI, Scevola MARIOTTI) oder behandeln ihn im Zusammenhang mit anderen Autoren, wie aus dem Namenregister zu ersehen ist, das auf Grund seiner willkommenen Ausführlichkeit fast ein Findbuch für italienische Humanisten ersetzt. Dazu kommen, an dieser Stelle etwas unerwartet, einige gut untergliederte Sammelstichwörter, wie „greco“, „latino“, „scrittura“, „scuola“ und besonders „stampe e diffusione del libro“, welche Informationen zu wichtigen Aspekten humanistischen Geisteslebens zusammenfassen. Aus quellenkundlicher Sicht ist noch besonders hervorzuheben der Beitrag von Mirella FERRARI, *Due inventari quattrocenteschi della Biblioteca Capitolare di S. Ambrogio in Milano* (S. 771–814), mit der Edition eines Katalogs, der teilweise noch heute nachweisbare Hss. des 9. bis 15. Jh. umfaßt.

G. S.

Nový Mars Moravicus aneb Sborník příspěvků, jež věnovali Prof. Dr. Josefu Válkovi jeho žáci a přátelé k sedmdesátinám [Neuer Mars Moravicus – Sammelband der Beiträge, die Prof. Dr. J. Válka von seinen Schülern und Freunden zum 70. Geburtstag gewidmet wurden]. Hg. von Bronislav CHOCHOLÁČ, Libor JAN und Tomáš KNOZ, Brno 1999, Malice Moravská, 606 S., ISBN 80-902304-6-6. – Von den 51 Beiträgen der Festschrift für den Brünner Historiker seien folgende Arbeiten zur ma. Geschichte kurz genannt: Král muž. Slovanský etnologický mýtus v Čechách 9.–10. století [König – Herr. Der